



Die Rodler auf dem Ascheabhang des Cerro Negro werden bis zu 96,6 Kilometer schnell.

Als der Cerro Negro, Nicaraguas jüngster Vulkan, 1999 das letzte Mal ausbrach, stürzten Geröllbrocken die westliche Flanke hinunter und schufen einen steinigen Hang. Auf der anderen Seite lagerte der Wind die dunkle Vulkanasche ab – auf der es sich hervorragend rodeln lässt, wie ein paar findige Köpfe im Jahr 2004 feststellten. Eine exotische neue Sportart war erfunden:

Vulkanrodeln.

»Dies ist der einzige Ort der Welt, an dem man auf einem Brett über die Asche eines aktiven Vulkans hinunterrodeln kann«, erklärt Nick Porter, ein Reiseleiter, der 2013 seinen Job bei einer Bank im britischen Manchester aufgab, auf Reisen ging und England für immer den Rücken kehrte. Es brauchte etwas Zeit, um herauszufinden, wie man den Aschehang am besten hinabrodelt. Der Erfinder des Vulkanrodels, Daryn Webb, versuchte es mit einem Tisch, einer Matratze und einem kleinen Kühlschrank, bis er schließlich bei Sperrholz landete.

Mit mindestens 23 Eruptionen in den 169 Jahren seines Bestehens ist der Cerro Negro einer der aktivsten Vulkane der Welt. Sollte einem der Adrenalinkick durch die aufregende Abfahrt nicht genügen, dann hat Nicaragua noch mehr zu bieten: sonnige Küsten, Städte mit reicher Geschichte, exotische Tiere und nebelverhangene Urwälder.

Reisetipps

REISEZEIT: In der Trockenzeit zwischen November und April, wenn die Temperaturen mild und die Tage sonnig sind.

PLANUNG: Vulkanrodeln, den Extrem-Funsport des Landes, bieten diverse Veranstalter an; Bigfoot Hostel waren die ersten. Zur Luxusversion gehören ein Hubschrauberflug vom Mukul-Resort aus und eine Abfahrt im Snowboardstil. Das gemeinnützige Kinderhilfswerk Quetzaltrekkers bietet eine etwas sanftere Version an.

WEBSEITEN: bigfoothostels.com;
mukulresort.com;
quetzaltrekkers.com/xela; vianica.com



Hängematten auf der Isla Pequeña del Maíz.

BESONDERE UNTERNEHMUNG

Rodeln auf dem Vulkan

Das Abenteuer beginnt mit einer holprigen

Fahrt durch kleine Dörfer im Parque Nacional Cerro Negro. Der Vulkan, der »schwarze Hügel«, überragt die Landschaft, seit er 1850 zum ersten Mal ausgebrochen ist. Er ist der perfekte Spielplatz für Adrenalinjunkies. Der Zutritt kostet fünf US-Dollar, für weitere fünf Dollar trägt einem ein Einheimischer die Rodelboards den Berg hinauf (die Boards stellt der Veranstalter oder man mietet sie vor Ort). Zuerst geht es eine Stunde einen windigen Pfad bergauf. Er führt um vier Krater herum, aus denen Schwaden von Schwefel und trockene Hitze aufsteigen, was daran erinnert, dass der Vulkan durchaus noch aktiv ist. (Aber keine Sorge, er wird von der nicaraguanischen Erdbebenwarte überwacht.) Auf dem Gipfel auf 728 Metern Höhe schlüpft man als Vulkanrodler in einen orangefarbenen Overall, setzt eine Schutzbrille auf und erhält eine kurze Einführung, wie man das Board – im Grunde ein Brett mit einem Halteseil –